

Eleganz signiert von Blancpain

Ihrer Tradition getreu hat die Uhrenmanufaktur eine neue Damenuhr in einem ebenso reinen wie zeitlosen Stil kreiert.

An der Baselworld 2017 präsentiert Blancpain mit der Villeret Quantième à Phase de Lune eine neue Damenuhr mit Mondphasenanzeige in dieser klassischen Kollektion. Das Opalinzifferblatt dieses Modells aus Rotgold ist mit Blattzeigern, einem Datumindikator mit Zeiger und einer Mondphasenanzeige aus Saphir ausgestattet. Die Mondphase ist eine uhrmacherische Komplikation, die fast gänzlich verschwunden war, bevor sie Blancpain zu Anfang der 1980er Jahre wieder aufgriff. Seither ist sie eines der Markenzeichen der Manufaktur. Die Wiedergabe des Mondzyklus auf dem Zifferblatt dieser Uhr erinnert an die alten Verbindungen zwischen Uhrmacherei und Astronomie. Das im Zifferblattfenster sichtbare Gesicht des Mondes entspricht der aktuellen Mondphase. Der Mechanismus der Mondphasenanzeige besteht aus einem Rad mit 59 Zähnen, das zwei vollständige Mondzyklen von 29,5 Tagen abdeckt. Aus diesem Grund ist das Vollmondgesicht auf der von diesem Zahnrad gedrehten Scheibe zweimal wiedergegeben. Es hat einen amüsanten historischen Bezug: Die „Fliege“ oder Mouche, die in der Ecke seines lächelnden Mundes sitzt, war im 17. und 18. Jahrhundert in Europa ein Zeichen der Heiterkeit. Die Hofdamen nutzten solche Schönheitspflasterchen als Überbringer bestimmter Botschaften, die Eingeweihten etwas über die Eigenschaften ihrer Trägerin mitteilten, je nachdem, wo sie plaziert waren.

Das Gehäuse dieser neuen Villeret Quantième à Phase de Lune hat einen Durchmesser von 29,20 mm, und seine Lünette ziert ein Kranz von 48 Full-cut-Diamanten. Die Uhr wird vom Automatikwerk Kaliber 913QL angetrieben. Es ist mit einer Glucydur-Unruh mit goldenen Mikrometer-Regulierschrauben und einer Spiralfeder aus Silizium ausgestattet. Dieses Halbmetall hat sich in den letzten Jahren in der Uhrenindustrie für Spiralfedern durchgesetzt, da es mehrere Vorteile bietet: Zunächst ist es dank seiner geringen Dichte leichter als Metalllegierungen, weshalb es widerstandsfähiger gegenüber Erschütterungen ist. Zudem ist es vollkommen amagnetisch. Und schließlich kann die Siliziumfeder mit einer fast perfekten Geometrie produziert werden, was den Isochronismus des Werks und damit die Ganggenauigkeit der Uhr verbessert. Durch den Saphirboden der Uhr kann man den Dekor der Schwingmasse aus Rotgold mit ihren gewendelten Abschrägungen, poliertem Winkel und geraden sowie kreisförmigen *Côtes de Genève* bewundern. Mit der Verbindung dieser ebenso heiklen wie schwierigen Verfahren demonstriert die Manufaktur einmal mehr ihr beeindruckendes uhrmacherisches *Savoir-faire*. Dieser neue Zeitmesser ist mit einem taupefarbenen Alligatorlederband ausgestattet.